

Meine Erinnerungen an EUROMIL

Der Ehrenvorsitzende des DBwV, Oberst a.D. Bernhard Gertz, war 18 Jahre Vizepräsident und für einige Monate auch amtierender Präsident von EUROMIL. Heute engagiert er sich als Vorstandsvorsitzender der Härtefallstiftung weiterhin für die sozialen Belange von Soldaten.

Von Bernhard Gertz

Im Oktober 1993 zum Bundesvorsitzenden des DBwV gewählt, löste ich im Mai 1994 meinen Amtsvorgänger Rolf Wenzel auch in der Funktion des stellvertretenden Präsidenten von EUROMIL ab. EUROMIL war seit seiner Gründung ein eingetragener Verein nach deutschem Vereinsrecht und hatte seinen Sitz in Bonn im Hause des DBwV in der Südstraße 123. Die Präsenz auf der europäischen Ebene wurde durch den Präsidenten verkörpert, der entsprechend viel zu reisen hatte, denn eine Geschäftsstelle in Brüssel existierte nicht. Das Personal von EUROMIL bestand aus dem Sekretär Guido Daleman und einer Halbtagschreibkraft, beide in Bonn.

Meinem Schatzmeister Martin Michels, einem ausgewiesenen Freund europäischer Zusammenarbeit, und auch mir wurde schnell klar, dass für EUROMIL eine nachhaltige Präsenz auf der europäischen Ebene nur mithilfe einer in Brüssel angesiedelten Geschäftsstelle zu leisten war. Nicht alle Mitglieder des EUROMIL-Vorstands waren von dieser Idee



Bernhard Gertz war von 1994 bis 2012 Vizepräsident von EUROMIL, von Dezember 2005 bis September 2006 amtierender Präsident.

stellten ihm die Mitarbeiterinnen und erwarben als endgültigen Sitz die Immobilie Avenue General de Gaulle 33. Nach einigen Diskussionen und mit Druck gelang es, den EUROMIL-Vorstand davon zu überzeugen, dass Brüssel auch der Sitz der Geschäftsstelle von EUROMIL sein sollte und Ulrich Hundt deren Generalsekretär. Admiral Hundt gelang es schnell, die bei den Unteroffizierverbänden bestehenden Vorbehalte gegen einen Flaggoftizier als Generalsekretär abzubauen. Spätestens seine Teilnahme an einer Protestdemo des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) in erster Reihe machte auch dem Letzten klar, dass dieser Admiral voll hinter den Zielen von EUROMIL stand. Ab Anfang 2009 nahm ich die Aufgaben



des Generalbevollmächtigten des DBwV in Brüssel und zugleich die des (einigen) Vizepräsidenten wahr. Die Zusammenarbeit mit Präsident Emmanuel Jacob war vertrauensvoll und harmonisch. In dieser Zeit hatten wir einige Präsentationen, zum Beispiel im NATO-Russland-Rat (in Anwesenheit des NATO-Generalsekretärs) und im EU-Parlament. Auf Reisen warben wir vor allem in Italien, Spanien, Frankreich, England und Portugal, aber auch auf Zypern, in Griechenland, Albanien und Montenegro für das Koalitionsrecht der Soldaten.

Regelmäßige Teilnahmen an Veranstaltungen wie zum Beispiel der NATO Parliamentary Assembly, der Parlamentarischen Versammlung der WEU und der Berliner Sicherheitskonferenz vergrößerten EUROMILS Bekanntheitsgrad. Der Einsatz für das Koalitionsrecht erschien uns deshalb besonders wichtig, weil vor dem Hintergrund der tiefgreifend unterschiedlichen militärischen

Kulturen in Europa deren Vereinbarkeit miteinander ohne Koalitionsrecht für alle nur schwer vorstellbar war. Deshalb waren auch wohlklingende Forderungen nach europäischen Streitkräften in der Praxis nicht realisierbar.

Ab etwa 2011 erzwang die Kürzung der Mitgliedsbeiträge durch die Mitgliedverbände eine Verkleinerung des Stabs von EUROMIL. Die Funktion des Generalsekretärs wurde abgeschafft und die Repräsentanz in der Avenue de Gaulle 33 verkauft. 2012 habe ich mich nicht mehr zur Wahl gestellt, begleite jedoch die Arbeit von Emmanuel Jacob und EUROMIL bis heute mit Wohlwollen.



Ulrich Hundt

begeistert. Wir entschieden uns deshalb, mit einer Geschäftsstelle des DBwV in Brüssel voranzugehen und richteten sie in einem angemieteten Gebäude in der Avenue de Gaulle 17 in Ixelles ein. Die Mitarbeiterinnen der ersten Stunde waren Jutta Theiss und Hilde Craninx. Etwa zur gleichen Zeit stand der Kommandeur des Zentrums Innere Führung in Koblenz, Flottillenadmiral Ulrich Hundt, vor seiner Versetzung in den Ruhestand. Bei einem Besuch in Koblenz konnte ich ihn für den Gedanken gewinnen, die Grundsätze der Inneren Führung und das Koalitionsrecht der Soldaten auf europäischer Ebene – in Brüssel – zu vertreten.

Wir beauftragten Ulrich Hundt zunächst mit den Aufgaben eines Generalbevollmächtigten des DBwV in Brüssel, unter-



Foto: DBwV

Zahlreiche Soldaten aus den EUROMIL-Mitgliedverbänden beteiligten sich am 13. Dezember 2001 an der Demonstration „Für ein soziales Europa“ in Brüssel. An der Spitze des Zuges: EUROMIL-Präsident Bauke Snoep (4. von rechts) und Generalsekretär Ulrich A. Hundt (7. von rechts).